

Ein Staatsanwalt plaudert aus dem Nähkästchen

Riesige Aktenberge, ermüdende Sitzungstage und hartnäckige Verteidiger - all das und noch einiges mehr erwarten Robert Pragst an seinem ersten Tag in der größten Staatsanwaltschaft Deutschlands. Berlin-Moabit ist bei Absolventen des Jurastudiums seit einer halben Ewigkeit berüchtigt und sorgt auch bei dem zukünftigen Zivilrichter für Angstschweiß auf der Stirn. Doch auf dem Weg zu seiner Traumanstellung muss Pragst sich durch die skurrilen Vorschriften von Justitia kämpfen und erfahren, dass die Mühlen des deutschen Gerichts oftmals sehr langsam mahlen und die Rechtsprechung nicht ohne Tücken steckt. Gleich sein erster Fall hat es in sich.

In der Zeitung nimmt der Überfall auf den kleinen Tante-Emma-Laden nur wenig Platz ein. Für Pragst hingegen bedeutet diese Straftat extrem viel Arbeit. Bauchschmerzen machen sich bei dem jungen Staatsanwalt breit, wenn er an seine bevorstehenden Aufgaben denkt. Bereits der erste Tag erweist sich als ein Schlag ins Wasser und für Pragst als eine bitterböse Enttäuschung, die ihn jegliche Lust an seinem neuen Job nimmt. Einzig das Wissen, nur ein Jahr in dieser Hölle festzusitzen, und der Wunsch nach Gerechtigkeit geben ihm die Kraft durchzuhalten. Ohne ein gewisses Maß an Abgebrühtheit kommt man da nicht sonderlich weit. Aber bekanntlich ist jeder Anfang schwer ...

Robert Pragst gewährt dem Leser einen exklusiven Einblick in den Arbeitsalltag eines Staatsanwaltes und zeigt in "Auf Bewährung", dass die Wirklichkeit überhaupt spannend sein kann. Mit Leidenschaft und nicht ohne Mangel an Witz erzählt der Jurist von seinen Leiden, die ihm während seiner Zeit in Berlin-Moabit immer wieder ereilt haben - und spart dabei nichts aus. Damit macht Pragst das Leben zu einem packenden Krimi, in den man stundenlang schmökern möchte. Sehr persönlich und zuerst anschaulich erlebt der Leser ein Buch, das zuweilen für Sprachlosigkeit sorgen wird. Robert Pragst ist sein Ausflug in die Welt der Literatur gelungen - und der Leser ist ihm dankbar dafür.

Susann Fleischer 07.11.2011

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)